



# Pro Papa News

## Deutschland pro Papa

Ausgabe April 2014

Liebe Leserinnen und Leser,

der "Tag der vier Päpste" war auch für uns ein sehr großes Ereignis. Die Heiligsprechung von Johannes XXIII. (1958-1963) und Johannes Paul II. (1978-2005) durch Papst Franziskus in Anwesenheit von Papst em. Benedikt XVI hat dazu geführt, dass viele Mitarbeiter der "Pro Papa News"-Redaktion in Rom verweilten und bis zum Redaktionsschluss-Termin nicht mehr tätig werden konnten. So kommt es, dass dieser Newsletter deutlich dünner ausfällt.

<b>ProPapa News April 2014</b>	
S. 2	Die kirchliche Ehe- und Sexualmoral – wirklich antiquiert?, Markus Bauer
S. 4	Impressum

Aber dünner bedeutet nicht uninteressant: Neben einem sehr wichtigen Gebetsaufruf von Open Doors, beschäftigen wir uns mit der Frage "Die kirchliche Ehe- und Sexualmoral – wirklich antiquiert?"

Ihr

Stefan Neudorfer

### **Nigeria: Unsägliches Leid - Viele junge Christinnen aus Schule entführt**

Aufruf zum **Gebet** für entführte Mädchen im Norden Nigerias

(Open Doors) – "Die Gemeinden in Chibok im Bundesstaat Borno wehklagen um ihre entführten Töchter! Beinahe jede Familie ist betroffen. Das Weinen und Beten der Eltern und Geschwister war in der gesamten Stadt zu hören. Ihre Töchter wurden am 14. April von bewaffneten Islamisten der Boko Haram aus der Oberschule in Chibok entführt, während sie gleichzeitig umliegende Gebäude angriffen", berichten Mitarbeiter von Open Doors aus Nigeria. Die jungen Christinnen im Alter von 16 bis 20 Jahren gehören unterschiedlichen Gemeinden an. Während die Regierung von 77 Entführten ausgeht, sprechen die Eltern laut Aussagen der Schuldirektorin von etwa 230 vermissten Mädchen, wobei 40 nach der Entführung fliehen konnten.

Die Regierung hatte laut Gouverneur Shettima nicht erwartet, dass die christliche Stadt Chibok Ziel eines Attentats werden könnte, deshalb waren die Schulen trotz der angespannten Sicherheitslage im Norden geöffnet. Seine Regierung wolle alles unternehmen, um die Mädchen zu befreien. Für entsprechende Hinweise wurde eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Der regionale Vorsitzende der Vereinigung Christlicher Kirchen in Nigeria (CAN), Reverend Shuaibu Byal fordert von der Regierung ein schnelles Eingreifen. "Ich weiß nicht, was unsere Töchter gerade erleiden. Bitte betet mit uns, dass wir bald wieder mit ihnen vereint sind", so sein Aufruf an die Christen in aller Welt.

**DANKE, dass Sie sich an die Seite der Christen in Nigeria stellen.**

Bitte beten Sie für die Familien, die durch den Anschlag in Abuja Angehörige verloren haben. Nur Gott kann diese Wunden heilen und Vergebung wirken.

- Beten sie um Schutz und Bewahrung der entführten jungen Frauen.
- Beten Sie bitte, dass die jungen Frauen sehr bald befreit werden.
- Beten Sie für die Verfolger der Boko Haram und ihre Anführer, dass Gott sie aus Hass und Finsternis befreit und ihr sinnloses Wüten ein Ende findet.



**Open Doors**  
Im Dienst der verfolgten Christen weltweit

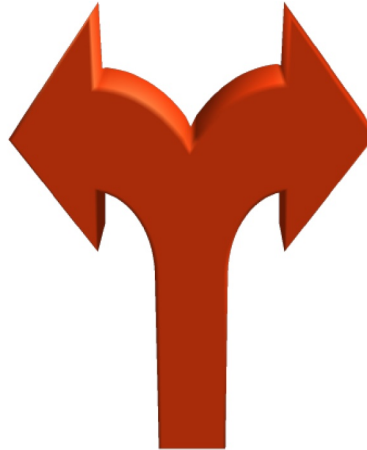


## Die kirchliche Ehe- und Sexualmoral – wirklich antiquiert?

Über die kirchliche Ehe- und insbesondere Sexualmoral schieden sich schon immer die Geister. Nun aber hat kein geringerer als Papst Franziskus das Thema „Ehe und Familie“ auf die Agenda der kommenden Bischofssynode gesetzt, um über die Probleme der heutigen Familien zu sprechen. Um einen Überblick über den Ist-Zustand zu bekommen, wurde ein Fragebogen erstellt, anhand dessen die Bischofskonferenzen sehen sollten, wie es denn heutzutage in den Familien so zugeht. Nicht überraschen sollte einen das Ergebnis, dass sich nur noch wenige Eheleute bzw. Lebenspartner an die kirchliche Ehe- und Sexualmoral halten. Hierbei seien vor allem die Themen vorehelicher Sex, Verhütung und wiederverheiratete Geschiedene genannt. Pfiffige Leute – teilweise sogar Geistliche in hohen Ämtern – glaubten in diesem Fragebogen eine Art „Wunschkonzert“ zu sehen, als ob die Kirche ihre Morallehre nachher entsprechend den Ansichten der Mehrheit ändern würde und könnte. Dies war damit sicher nicht gemeint, wenngleich man das vorher hätte besser kundtun können. Letztlich dreht sich doch alles um die Frage, ob die kirchliche Ehe- und Sexualmoral wirklich so verstaubt und leibfeindlich ist, wie viele immer denken. Und das ist sie gerade nicht!

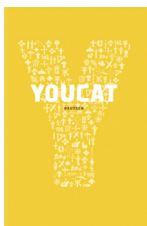
Ein Problem ist sicherlich, dass viele Menschen die Ehe als eine rein weltliche Angelegenheit betrachten, die jederzeit beendet werden kann. Jedoch ist die Ehe eine kirchliche „Sache“, nämlich ein Sakrament. Was ist nun die Ehe? Die Ehe zwischen einem Mann und einer Frau ist gleichsam das Abbild des Liebesbundes zwischen Christus und Seiner Kirche. So wie Christus sich am Karfreitag für Seine Kirche, also uns, hingegeben hat, so sollen auch die Ehegatten in Liebe füreinander da sein.

Obwohl wir uns als sündige Menschen immer wieder zumindest zeitweise von Christus trennen, ist Er uns aber immer treu, ja Er läuft uns regelrecht hinterher, wenn wir im Begriff sind, uns von Ihm zu verabschieden. Dies ist u.a. ein Grund, wieso die Kirche das Eheband als unauflöslich betrachtet. Niemand behauptet, dass katholische Eheleute nie Schwierigkeiten in ihrer Ehe hätten, aber diese sollen in Liebe und Treue im gemeinsamen Vertrauen auf Gott angegangen und gelöst werden. Ein einfaches Davonlaufen gibt es nicht! Ein weiterer Grund für die Unauflöslichkeit der Ehe liegt in einem wichtigen natürlichen Ziel der Ehe, das bereits im Schöpfungsbericht der Bibel grundgelegt ist: Nämlich die Ausrichtung der Eheleute auf Nachkommenschaft. Liebe bleibt nie für sich allein, sondern öffnet sich dem Anderen, ja sie wird fruchtbar. Hier konkret in den von Gott geschenkten Kindern. Die Familie ist DIE Keimzelle einer gesunden Gesellschaft, kann doch die Liebe der Eltern keine noch so liebevolle Erzieherin in einer Kita o.ä. ersetzen. Für ein stabiles Erwachsenwerden braucht ein Kind sowohl seine Mutter, als auch seinen Vater. Welch weitreichende Folgen eine Scheidung der Eltern samt Sorgerechtsstreitereien oftmals für die Kinder hat, sehen besonders die Lehrerinnen und Lehrer in den Schulen. Die Erziehung der Kinder ist nicht nur das natürliche Recht, sondern auch die Pflicht der Eltern! Niemand kann und darf diese ersetzen. Und dann gibt es da natürlich niemand geringeren als Christus selbst, der die Ehescheidung verboten hat. Da dieses ein göttliches Gebot ist, kann die Kirche dies nicht ändern, selbst wenn sie wollte. Dass die Realität nun oft anders aussieht und viele Ehen in die Brüche gehen, wissen wir alle und das ist für alle sehr schmerzlich. Es ist keine Frage, dass sich die kirchliche Pastoral diesem Problem stellen und Wege



Was ist der richtige Weg?

finden. Hier konkret in den von Gott geschenkten Kindern. Die Familie ist DIE Keimzelle einer gesunden Gesellschaft, kann doch die Liebe der Eltern keine noch so liebevolle Erzieherin in einer Kita o.ä. ersetzen. Für ein stabiles Erwachsenwerden braucht ein Kind sowohl seine Mutter, als auch seinen Vater. Welch weitreichende Folgen eine Scheidung der Eltern samt Sorgerechtsstreitereien oftmals für die Kinder hat, sehen besonders die Lehrerinnen und Lehrer in den Schulen. Die Erziehung der Kinder ist nicht nur das natürliche Recht, sondern auch die Pflicht der Eltern! Niemand kann und darf diese ersetzen. Und dann gibt es da natürlich niemand geringeren als Christus selbst, der die Ehescheidung verboten hat. Da dieses ein göttliches Gebot ist, kann die Kirche dies nicht ändern, selbst wenn sie wollte. Dass die Realität nun oft anders aussieht und viele Ehen in die Brüche gehen, wissen wir alle und das ist für alle sehr schmerzlich. Es ist keine Frage, dass sich die kirchliche Pastoral diesem Problem stellen und Wege



### 263 Warum ist die Ehe unauflöslich?

Die Ehe ist dreifach unauflöslich. Einmal, weil es dem Wesen der Liebe entspricht, sich vorbehaltlos gegenseitig hinzugeben; dann, weil sie ein Abbild der bedingungslosen Treue Gottes zu seiner Schöpfung ist; und sie ist noch einmal unauflöslich, weil sie die Hingabe Christi an seine Kirche darstellt, die bis zum Tod am Kreuz ging. (1605, 1612-1617, 1661)

In einer Zeit, in der vielerorts 50 % aller Ehen geschieden werden, ist jede Ehe, die hält, ein großes Zeichen – zuletzt eines für Gott. Auf dieser Erde, auf der so vieles relativ ist, sollen Menschen an Gott glauben, der allein absolut ist. Darum ist alles Nichtrelative so wichtig: jemand, der absolut die Wahrheit sagt oder absolut treu ist. Absolute Treue in der Ehe bezeugt weniger die menschliche Leistung als die Treue Gottes, der auch dann noch da ist, wenn wir ihn in jeder Hinsicht verraten und vergessen. Kirchlich heiraten heißt: mehr auf Gottes Hilfe als auf den eigenen Vorrat an Liebe zu vertrauen.



## Die kirchliche Ehe- und Sexualmoral – wirklich antiquiert?

Markus Bauer

der Versöhnung aufzeigen muss. Gerade die unschuldig verlassenen Ehegatten, die bis zuletzt um ihre Ehe kämpfen, brauchen Worte der Ermutigung. Wäre es nicht zuletzt gerade für sie zynisch, wenn von nun an alle wiederverheirateten Geschiedenen wieder die Heilige Kommunion empfangen dürften? Dies wäre ein eigener Artikel für sich, deshalb sei hier nur erwähnt, dass wir von dieser verkrampten einseitigen Sichtweise auf den Empfang des Leibes Christi in der Eucharistie wegkommen müssen, denn es gibt – Gott sei Dank – noch viele andere Wege, wie wir Christus empfangen können, ohne zur Kommunion gehen zu müssen.

das Anliegen der kommenden Bischofssynode sein. Gravierende Änderungen an der kirchlichen Lehre können nicht erwartet werden, will sich die Kirche nicht unglaubwürdig machen. Daher lege ich uns allen ans Herz, lieber einmal über die bleibende Aktualität der kirchlichen Lehre nachzudenken, als ständig nur Anpassungen an den Zeitgeist zu fordern!

Markus Bauer

Kommen wir noch kurz zur Sexualmoral. Wir alle wissen, dass sich heute diesbezüglich in der Gesellschaft einiges geändert hat. Das hat sicher viele Gründe, so z.B. auch damit, dass wir in einer Zeit leben, in der es nicht mehr verpönt ist, seinen Körper zu zeigen. Wir alle – ja, auch wir Katholiken – laufen heute glücklicherweise nicht mehr in Sack und Asche herum. Dass es dadurch auch zu Extremen kommt, ist offensichtlich. Ich möchte hier die Worte eines Bekannten sinngemäß zitieren, der einmal sagte, dass gewisse Reize ausgehen müssen, wenn Männlein und Weiblein zusammenkommen sollen. Wenn wir bedenken, dass Gott unseren Leib erschaffen und ihn damit gewollt hat, so kann die Kirche nicht leibfeindlich sein und sie ist es auch nicht, ganz im Gegenteil! Gerade weil sie diesen so kostbaren Körper mitsamt seiner so verletzlichen Seele schützen möchte, will sie das Geschenk der menschlichen Sexualität hoch halten. Hat sich denn durch den offenen Zugang zu künstlichen Verhütungsmitteln die menschliche Sexualität wirklich zum Besseren verändert? Haben denn die Menschen durch den häufigeren Geschlechtsverkehr wirklich gelernt, einen Menschen dauerhaft lieben oder auch auf ihn warten zu können? Liebe braucht Zeit, sie muss wachsen. Wenn wir zum ersten Mal einen Menschen sehen, werden wir ihn doch auch nicht gleich umarmen, oder? Der passendste Raum für die Sexualität ist eine gewachsene und stabile Beziehung, die in der Ehe ihre Konkretisierung findet. Entscheidend ist, dass Sexualität nie von der Liebe zu trennen ist.

Die kirchliche Ehe- und Sexualmoral erscheint in diesem Licht gerade in der heute so orientierungslos gewordenen Welt sehr modern und aktuell. Dieses zu zeigen dürfte



**Kundgebung und Demonstration**  
**Samstag 28. Juni 2014, 15 Uhr**  
**Stuttgart, Schloßplatz**

**DEMO FÜR ALLE**

ANMELDUNG UND NÄHERE INFOS  
[www.demofueralle.de](http://www.demofueralle.de)

**VERANSTALTER**  
Aktionen für die Elternschaft e.V. - Stoppt Gender-Ideologie und Sexualisierung unserer Kinder

**BÜHNENPARTNER**  
Agnes, Bündnis/Fachrat der Familie (BVF) - Aktion Kirche in Gefahr, C&M, Hallertown, Mannheim, Bensheim, Familienrat nord, Frau200plus, Forum-Familienrecht/Justiz, Catholic Kids, Initiative Familienrecht, Initiative Schüler unserer Kirche, Stella Matisse, Stiftung Familienrat, Verantwortung für die Familie, Netzwerk für Familienarbeit e.V. u.a.m.

### Deutschland Pro Papa in Social Networks:





## Impressum

Herausgeber:

**Pro Papa- Solidarität mit dem Papst e.V.**

c/o Sabine Beschmann

Richard-Wagner-Str. 17

71638 Ludwigsburg

Sitz des Vereins: Ludwigsburg VR Nr. 2104

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P): Stefan Neudorfer und (stellv.) Eva Benedicta Sherpa

Redaktion: Markus Bauer, Sabine Beschmann, Andreas Breitkopf, Michael Hesemann, Maria Klemmer, Bernhard Luthe, Wolfgang Nöth, Astrid Rochow, Regina Steinert

Alle Rechte an "Pro Papa News", insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der elektronischen Weiterverbreitung bleiben dem Herausgeber vorbehalten. Nachdruck, Verarbeitung und elektronische Verbreitung nur mit vorheriger Einwilligung der Redaktion der Pro Papa News, die wir katholischen Pfarrbriefen und anderen christlichen Publikationen auf Anfrage gerne erteilen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Illustrationen und E-Mails übernimmt die Redaktion keine Haftung. Hyperlinks auf andere Anbieter wurden durch die Redaktion nicht geprüft, die Haftung für deren Inhalte ist ausgeschlossen.

1. Vorsitzende: Sabine Benedikta Beschmann, Ludwigsburg

2. Vorsitzender: Bernhard Luthe, Overath

3. Vorsitzender: Wolfgang Nöth, Regensburg

E-Mail: [info@deutschland-pro-papa.de](mailto:info@deutschland-pro-papa.de)

Web: [www.deutschland-pro-papa.de](http://www.deutschland-pro-papa.de)

